



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

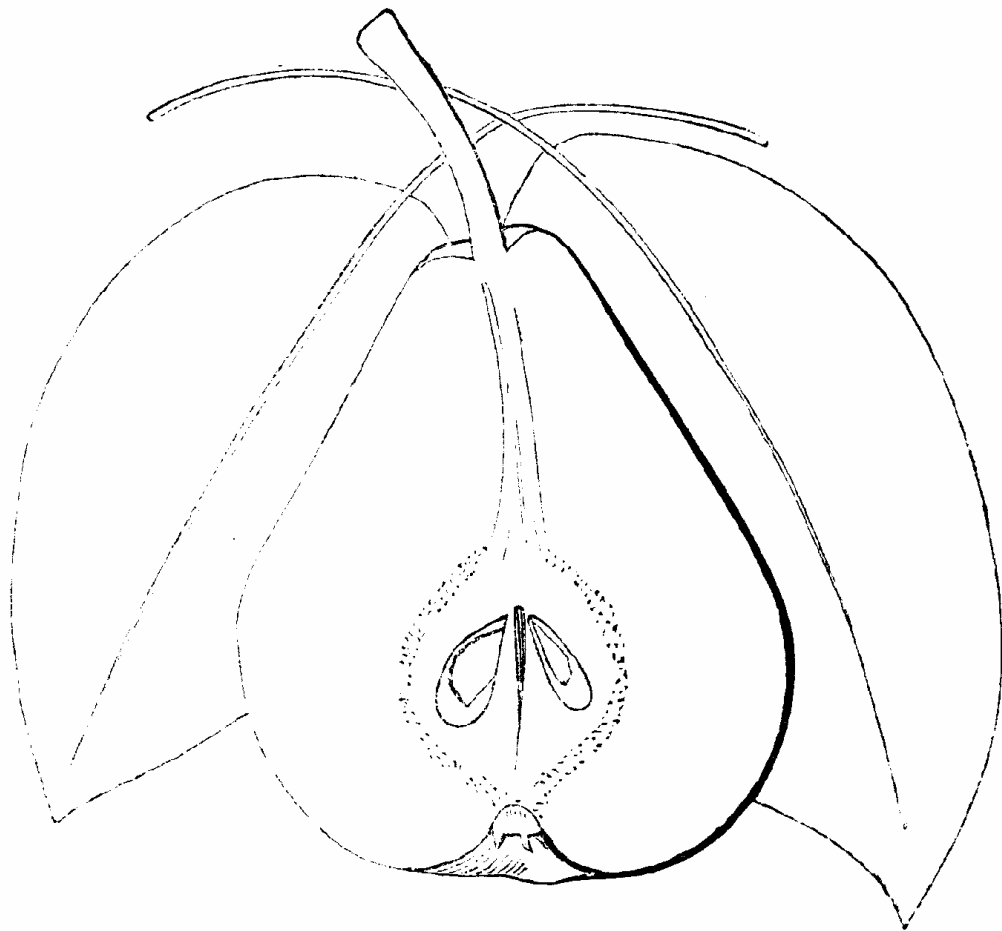
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Bivorts Russelet. Bivort. ** Oct. Nov.?

Heimath und Vorkommen: Ist eine zwar nur kleine aber volltragende und delikate Frucht, die allgemein bekannt zu werden verdient, zumal der Baum, der auch auf Duitte gedeiht, auch schöne Zwerge gibt. Sie wurde erzogen von Herrn Bivort zu Geest-St.-Nemy in Belgien, aus einem 1840 gelegten Kerne der Birne Simon Bouvier, und trug zuerst 1849. Mein Reis erhielt ich von Herrn Dr. Jonghe zu Brüssel und ist die Sorte nach der Abbildung und Beschreibung in den Annales ungezweifelt ächt.

Literatur und Synonyme: Annales IV. S. 9 Rousselet Bivort mit Beschreibung von Bivort; Liron d'Airolès Notic. pomol. II. pag. 13, Taf. 24, Fig. 8, stellt die Frucht in gleicher Größe und Form dar, wie die Annales, und gibt auch die Reifzeit eben so an als Bivort. Er bemerkt zugleich, daß er die Frucht Anfangs als Rousselet de Janvier erhalten und so etliche Male versandt habe. — Sonst finde ich sie in pomologischen Werken noch nirgend aufgeführt.

Gestalt: kreiselförmig, größere Früchte neigen auch zum Konischen. Die Abbildung in den Annales ist kreiselförmig, gegen 2 $\frac{1}{2}$ '' breit und 2 $\frac{3}{4}$ '' hoch. In meinem trockenen Boden hatte ich sie auf jungem Hochstamme nur von der Größe der obigen Figur, manche Exemplare noch

etwas kleiner; doch leidet es keinen Zweifel, daß sie in günstigerem Boden und namentlich in Zwergform erzogen, auch bei uns merklich größer werden wird. Der Bauch sitzt stark nach dem Kelche hin, und den sie sich flach rundet. Nach dem Stiele nimmt sie konisch ab mit schwachen Einbiegungen und ist wenig oder gar nicht abgestumpft.

Kelch: recht klein, kurzgespitzt, nicht hornartig, offen, sitzt in verhältnißmäßig tiefer und weiter Senkung. Ueber die Frucht laufen nur unbedeutende Erhabenheiten hin.

Stiel: stark, $\frac{3}{4}$ —1" lang, nur sanft gebogen oder gerade, etwas, oft selbst stark durch die Spitze der Frucht zur Seite gebogen, sitzt wie eingesteckt, oder geht halb aus der Spitze heraus.

Schale: fein, vom Baume hellgrasgrün, später gelb ohne alle Röthe. Rostanflüge und Flecken sind mäßig häufig, doch bildet der Rost um den Stiel und oft auch um den Kelch ein wenig Ueberzug. Punkte und Geruch sind fast nicht bemerklich.

Das Fleisch ist etwas grünlich weißgelb, um das Kernhaus fast gar nicht körnig, sehr fein, saftreich, ganz schmelzend, von delikatem süßweinigem, gewürzten Geschmacke.

Kernhaus: geschlossen, mit nur Spur von hohler Achse, sitzt stark nach dem Kelche hin. Die ziemlich geräumigen Kammern enthalten größtentheils vollkommene braune, lange, auch oben mit einem starken Knöpfchen versehene Kerne. Die Kelchhöhle ist sehr flach.

Reife und Nutzung: Nach den Annales tritt die Reife erst im November ein und hält die Frucht sich (wohl in guten Kellern) bis Ende Januar. Bei mir saßen die Früchte 1863 gegen Ende Oct. am Baume lose, einige mürbeten schon bald nachher, die Mehrzahl Ende Oct. und hielten sie sich bis Mitte Nov. Die frühere Reife ist vielleicht nur Folge des früheren Brechens, und wird dann die Frucht, zu verschiedenen Zeiten gebrochen, um so länger genießbar sein.

Der Baum wächst lebhaft, schön pyramidal, setzt in der ganzen Länge der Triebe rasch viel kurzes Fruchtholz an und scheint durch reiche Tragbarkeit nur mäßig groß zu werden. Sommertriebe stark, gekniet, kurzgliedrig, lebergelb, mit mäßig vielen matten Punkten gezeichnet. Blatt etwas klein, stark rinnenförmig, glänzend, elliptisch, unten am Zweige mehr lang- und spitz eiförmig, ganz fein, flach und etwas unregelmäßig gezahnt. Austerblätter fadenförmig. Blatt der Fruchtaugen mit kurzem Stiel ist oval oder eiobal, die größeren langstieligen sind lang und spitz eiförmig, fast ganzrandig. Augen stark, konisch, spitz, abstehend, braungelb geschuppt, sitzen auf ziemlich vorstehenden etwas wulstigen, kaum merklich gerippten Trägern.

Oberdieck.